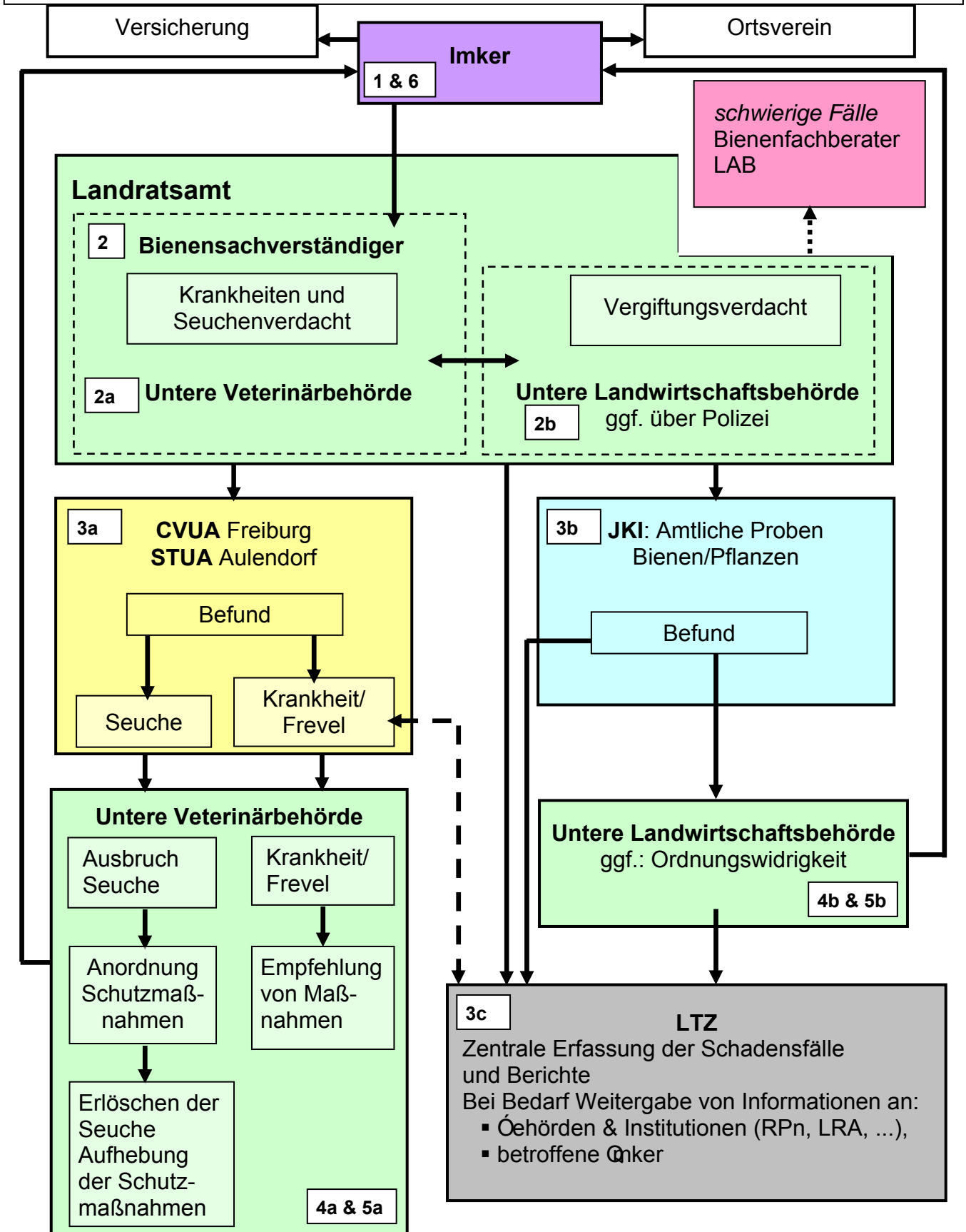


Verfahrensablauf bei Bienenschäden

Nummerierung siehe Erläuterungen



Abkürzungen: LTZ (Landwirtschaftliches Technologiezentrum Augustenberg), JKI (Julius Kühn Institut), LAB (Landesanstalt für Bienenkunde), CVUA (Chemisches und Veterinäruntersuchungsamt) STUA (Staatliches Tierärztliches Untersuchungsamt), RPn (Regierungspräsidien)

Erläuterungen zum Verfahrensablauf bei Bienenschäden:

- 1 Der **Imker** benachrichtigt bei einem Bienenschaden den **Bienensachverständigen** am **LRA /Untere Veterinärbehörde**.
- 2**LRA**, der **Bienensachverständige** und bei Vergiftungsverdacht ein Vertreter/eine Vertreterin der **ULB** (ggf. auch Polizei) gehen zum Imker Vorort.
 - 2 a Bei **Verdacht auf Krankheiten oder Seuchen** wird das zuständige Veterinäramt verständigt, das in diesem Fall die weiteren Maßnahmen einleitet (Untersuchung von Bienenproben, Bestandssperren und andere Maßnahmen nach der Bienenseuchenverordnung). Die Bienenproben werden zur Untersuchung an das **CVUA** oder **STUA** gesendet.
 - 2 b Bei **Vergiftungsverdacht** werden von einem Vertreter/einer Vertreterin des **LRA (ULB)** Bienenproben und Pflanzenproben genommen und mit dem Antrag auf Untersuchung an das **JKI** gesendet.
Die **ULB** sendet den Antrag auf Untersuchung zur Kenntnisnahme an die **Regierungspräsidien** und das **LTZ**.
- 3 a Das **CVUA** oder **STUA** untersucht bei **Verdacht auf Krankheit oder Seuche** die Bienenprobe. Auf **Anfrage** oder bei **Verdacht auf Vergiftung** senden **CVUA** oder **STUA** den Befund zur Kenntnisnahme auch an das **LTZ** (gegenseitiger Informationsaustausch).
- 3 b Das **JKI** untersucht bei **Verdacht auf Bienenvergiftung** die Bienen und Pflanzenproben und sendet den Befund an das **LRA (ULB)** und zur Kenntnis auch an das **LTZ**.
- 3 c Das **LTZ** informiert die zuständigen **Regierungspräsidien** über die Untersuchungsergebnisse des **JKI**, falls dies nicht über das **JKI** erfolgt ist.
- 4 a Wird der Ausbruch einer **anzeigenpflichtigen Seuche** amtlich festgestellt, ordnet das **LRA (Untere Veterinärbehörde)** entsprechende Schutzmaßnahmen an, die bei Erlöschen der Seuche wieder aufgehoben werden.
- 4 b Bei **Verdacht auf Vergiftung** entscheidet das **LRA (ULB)** auf Grund des Befundes, welche weiteren Maßnahmen getroffen werden und veranlasst diese (z.B. bei einer Ordnungswidrigkeit) und informiert das **LTZ** über den Stand des Verfahrens.
- 5 a Im Fall von **Krankheit** oder **Frevel** informiert das **LRA (Untere Veterinärbehörde)** bzw. der Bienengesundheitsdienst den **Imker** über Empfehlungen und Maßnahmen.

- 5 b** Bei **Verdacht auf Vergiftung** informiert das **LRA (ULB)** den betroffenen **Imker** über die Untersuchungsergebnisse und hilft bei der Interpretation der Ergebnisse. Bei Bedarf kann das LTZ nach Rücksprache weitere Auskünfte von **LAB** und **JKI** einholen.
- 6** Der **Imker** informiert seine Versicherung (wenn nötig) und den Ortsverein. Im **Seuchenfall** wendet sich der Imker an die **Untere Veterinärbehörde**. Diese hilft dem Imker beim Ausfüllen der Antragspapiere auf Entschädigung bei der Tierseuchenkasse.

Das **LTZ** erfasst die Schadensfälle und Berichte zentral. Bei Bedarf von Seiten der Behörden und Institutionen (MLR, **LRA**, RPn,...) gibt das **LTZ** die Informationen weiter.

Bei schwierigen Fällen können die **Bienenfachberater bzw. die LAB** hinzugezogen werden.

Abkürzungen:

LRA (Landratsamt), ULB (Untere Landwirtschaftsbehörde), LTZ (Landwirtschaftliches Technologiezentrum Augustenberg), JKI (Julius Kühn Institut), LAB (Landesanstalt für Bienenkunde), CVUA (Chemisches und Veterinäruntersuchungsamt), STUA (Staatliches Tierärztliches Untersuchungsamt), RPn (Regierungspräsidien)